



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Rotkreuz *Aktuell*

Ausgabe 4-2017

Schwerpunkt: Bombenräumung



Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

rund 550 Ehrenamtliche in den DRK-Bereitschaften! Das ist eine Zahl, die uns sehr stolz macht. Und viele von ihnen sind schon lange Jahre dabei. So auch Christian Niemüller, Thomas Och, Rolf Posor und Heiko Wölfel, die für ihr Engagement die Ehrenmedaille des DRK-Regionsverbandes in Silber bekommen haben.

Unsere Helferinnen und Helfer arbeiten Hand in Hand, auf sie ist Verlass. Das haben sie erst kürzlich bei den Bombenräumungen in der Stadt Hannover gezeigt. Wie vielfältig diese Einsätze waren und welche Logistik dahinter steckt, das können Sie in dieser Ausgabe im Schwerpunktthema lesen.

Als kleiner Ausblick: Sie können sich bereits jetzt schon auf die nächste Ausgabe von Rotkreuz Aktuell freuen. Denn die Oktoberausgabe widmet sich ganz dem Thema „150 Jahre Rotes Kreuz in Hannover“ und blickt auf unsere spannende Geschichte zurück. Ich verspreche Ihnen, neben vielen interessanten Informationen aus dieser Zeit, auch tolles historisches Fotomaterial.

Ihr Thomas Decker
Präsident

A handwritten signature in blue ink, reading "Thomas Decker".





Inhalt

2 Editorial

3 Inhalt

4 News

6 Schwerpunkt
Bombenräumung

9 Fragen an...
Michael Meyen

10 News

18 News/ Aus dem Ausschuss

19 Vorbild
Tagespflege Sehnde

20 Impressum



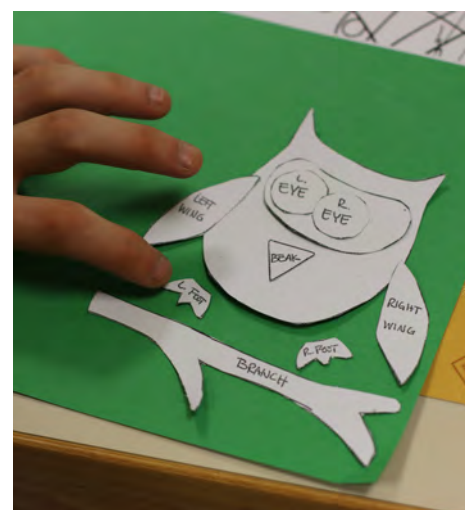
Kinder und Jugendliche haben viel Spaß bei der Sommerfreizeit in Einbeck

Einbeck. In den Sommerferien verbrachten 32 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren elf Tage im JRK-Haus in Einbeck. Wie auch in den vergangenen Jahren hatte sich das Betreuerteam um Dany Schulz ein vielfältiges und buntes Programm ausgedacht.

Neben einer Nachtwanderung und einem Ausflug ins Rastiland standen auch zahlreiche Sportturniere und das absolvieren der Junior-Rettungsschwimmer-Prüfung auf dem Plan. Beim gemeinsamen Basteln von Geschenkboxen und Traumfängern und beim Bati-

ken zeigten die Teilnehmer zudem ihre Kreativität.

Besonders begeistert waren die Kinder und Jugendlichen von ihren selbstgemachten Marmeladen: Aus pürierten Erdbeeren und Bananen fertigten sie verschiedene Kombinationen an. Dafür hatten die Betreuer der Freizeit extra ein Jahr lang alle leeren Einmachgläser von Marmeladen, Tomatensoßen und Co. gesammelt. Das Ergebnis konnte sich dann sehen – und vor allem schmecken – lassen.



Kontakt:

Clemens Kühn
0511 94688-20
kuehn@drk-hannover.de





Neue Leitung in Begegnungsstätte und Projekt zur Neuausrichtung

Burgdorf. Die DRK-Begegnungsstätte Herbstfreuden in Burgdorf hat eine neue Leitung: Reinhard Bielefeld hat die Aufgaben von Annemarie und Günter Schliffka übernommen, die sieben Jahre für die Einrichtung zuständig waren. Als Dankeschön für ihr langjähriges Engagement bekam Annemarie Schliffka die „Henry Dunant“ Medaille und Günter Schliffka die Medaille „Schlacht von Solferino“ verliehen.

Reinhard Bielefeld engagierte sich in Burgdorf bereits in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich und sei daher laut Gero von Oettingen, 1. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Burgdorf, „genau der richtige Mann für die Aufgabe“. Neben der Koordination von Terminen und Veranstaltungen wird Bielefeld während der Öffnungszeiten der Begegnungsstätten vor Ort als Ansprechpartner sein. Unterstützung bekommt er vom Herbstfreuden-Team, das aus rund 14 Ehrenamtlichen besteht.

Nicht nur die Leitung der Begegnungsstätte hat ein neues Gesicht, auch die Ausrichtung wird neu gestaltet: Unter dem Motto „Zukunft 2025“ startete der DRK-Ortsverein Burgdorf bereits im Dezember 2016 ein Projekt mit dem Ziel, eine Stätte der offenen Begegnung zu schaffen. Mit neuen Angeboten und neuer Struktur für die ehrenamtliche Arbeit setzt der DRK-Ortsverein zukünftig

auf eine kooperative Führungsstruktur.

Alle Ehrenamtlichen wurden eingeladen, sich an der Neukonzeption zu beteiligen. „Wir haben dann gemeinsam im Rahmen eines Veränderungsmanagements die vielen Aufgaben und Angebote in die Bereiche Verwaltung, Service und Bewirtung, Blutspende und Gymnastik aufgeteilt. Die Ehrenamtlichen können zukünftig die Arbeit eigenverantwortlich organisieren“, so Ortsvereins-Schatzmeister Jürgen Lange. „Die DRK-Begegnungsstätte soll für die Bürger der Stadt Burgdorf attraktiver, interessanter und kommunikativer werden“, so von Oettingen.

Attraktiver durch neue Angebote, interessanter durch Vorträge zu Themen, die den Zeitgeist, aber auch die Zukunft betreffen und kommunikativer durch das Öffnen neuer Kommunikationskanäle für die unterschiedlichen Zielgruppen. Die Sommerpause hat der DRK-Ortsverein bereits für kleine Umbauten genutzt. Auch die Namensfindung ist bereits in vollem Gange, denn Herbstfreuden passe nicht mehr zum Konzept der offenen Begegnung.

Kontakt:

Reinhard Bielefeld
05136-83344
drk-ortsverein-Burgdorf@arcor.de



Neue Leitung in Herrenhausen

Hannover. Anita Ebernickel hat die Teamleitung im DRK-Pflegestützpunkt Herrenhausen übernommen. Die examinierte Krankenschwester wechselte von der DRK-Sozialstation Langenhagen, wo sie seit 2007 tätig und seit 2010 stellvertretende Leitung war, nach Herrenhausen. Sie hat zudem Weiterbildungen zur Pflegeberaterin, Palliativfachkraft und Fachkraft für Diabetes absolviert. Im April 2017 hat sie berufsbegleitend ihre Ausbildung zur Pflegedienstleitung begonnen. „Ich habe inzwischen die Kunden kennengelernt und auch erste Kontakte zu den Ärzten in der Umgebung geknüpft“, beschreibt Ebernickel ihre erste Zeit in der neuen Position. „Sobald ich mich komplett eingearbeitet habe, werde ich mit dem Ausbau von neuen Angeboten beginnen. In Zukunft soll in unseren Räumlichkeiten am Herrenhäuser Markt zum Beispiel Gruppenbetreuung möglich sein. Und auch ein Stammtisch für pflegende Angehörige soll gegründet werden. Ich habe viele Ideen, die ich gern mit meinem Team umsetzen möchte“, so Ebernickel weiter.

Kontakt:

Anita Ebernickel
0511 27944938
ebernickel@drk-hannover.de



Nach der Bombe ist vor der Bombe

Ob eine akute Gefahrenlage oder ein geplanter Einsatz, die Evakuierung der Bevölkerung bei einer Bombenräumung ist für die Einsatzkräfte ein bis ins Detail geplanter Vorgang: Eine rückblickende Analyse der Einsätze bei den Entschärfungen in der Vahrenwald/List und Badenstedt.

07. Mai 2017: Evakuierung von rund 50.000 Menschen aus den Stadtteilen Hannover-Vahrenwald und -List

15. Juni 2017: Evakuierung von rund 15.000 Menschen aus dem Stadtteil Hannover-Badenstedt

In den letzten Monaten gab es für die Bereitschaften des DRK-Katastrophenschutzes in der Region Hannover neben den alljährlichen sanitätsdienstlichen Einsätzen zwei Großeinsätze in kurzen Abständen. Auf den ersten Blick unterscheiden sich bei diesen Einsätzen nur die Stadtteile und die Anzahl der Evakuierten. „Doch für uns entscheidet sich die Schwierigkeit eines Einsatzes auch danach, ob es sich um eine geplante

Entschärfung handelt – oder einen akuten Bombenfund, wie es in Badenstedt der Fall war“, erklärt Christian Niemüller vom DRK-Katastrophenschutz Region Hannover. Auch sei bei einer geplanten Evakuierung grundsätzlich eine detailliertere Abstimmung zwischen allen Beteiligten möglich, erklärt Florian Peters, Leiter der DRK-Bereitschaft Hannover-Mitte. „Und sie finden meist sonntags statt, was für die Verfügbarkeit unserer ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden natürlich auch wichtig ist“, so Peters. So standen beim akuten Einsatz in Hannover-Badenstedt weniger Einsatzkräfte zur Verfügung, als es geplanter Maßen in der List der Fall war.

Alles für den Einsatz griffbereit

Ob ein Einsatz gelingt, liegt aber weniger an der Anzahl der Personen sondern an der Vorbereitung, Planung und Koordination vor Ort. Daher sind die Materialien, Fahrzeuge und Einsatzkräfte der DRK-Bereitschaften jederzeit einsatzbereit. Dazu gehört auch der Gerätewagen Sanität der Bereitschaft Hannover-Mitte: Peter Schlote, Führer der DRK-Schnelleinsatzgruppe Hannover-Mitte, zieht zwei Kisten aus dem Fahrzeug und zeigt ihren Inhalt. In Kiste 13 befinden sich zahlreiche Materialien für die Behandlung von Patienten wie Handschuhe, Desinfektionsmittel und ein Blutzuckermessgerät. Fast daneben steht Kiste 15, sie enthält Hygieneartikel. Alles griffbereit

für die schnelle Erstversorgung, bevor weiteres Material eintrifft. Alle weiteren Hilfsmittel, Ausrüstungen sowie die Ausstattung für die Einrichtung einer Betreuungsstelle lagern in Hannover-Mitte. Im Zentrallager an der Zeißstraße stapeln sich auf hunderten Quadratmetern über drei Etagen die vorgehaltenen Materialien, alles fein säuberlich auf Paletten gestapelt und beschriftet: Getränke, Handtücher, Hygieneartikel, Feldbetten, medizinisches Zubehör – alles ist hier auf Paletten gelagert, um es bei Bedarf schnell in die bereitstehenden LKWs zu verladen und zum Einsatzort zu transportieren.

Detaillierte Umsetzung vor Ort

Was die Helfer der Bereitschaft darüber hinaus an Material mitbringen, orientiert sich an der Größe der Alarmierung und den Infos der Fachberater wie Sven Diersen (DRK). Er ist einer von vier Fachberatern der Hilfsorganisationen, der die Einsätze im Stabsraum koordiniert. Zu seinen Informationen gehören neben der Anforderung der Einsatzkräfte und Material auch die Nachricht, welche Betreuungsstellen für die evakuierte Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden soll und wie viele Personen erwartet werden. Nach diesen Informationen richten die ehrenamtlich Helfenden dann die Betreuungsstellen ein. „Dabei müssen wir viele Kleinigkeiten beachten“, verrät Schlote: „Beispielsweise braucht es abgetrennte Bereiche für Liegendpatienten, Menschen mit infektiösen Erkrankungen, eine Kinderspielecke und natürlich einen Rückzugsraum für die Helfer.“ Jeder, der mit einem Krankentransport in eine Betreuungsstelle kommt, muss registriert werden, um hinterher wieder für eine koordinierte Rückführung in die eigene



Wohnung zu sorgen. Auch eine Einheit für psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) ist oft vor Ort, um Betroffenen Unterstützung zu leisten. „Denn gerade bei Älteren kommen oftmals Erinnerungen aus der Vergangenheit hoch“, weiß Peters. Hinzu kommt für die Einsatzkräfte bei einem längeren Evakuierungszeitraum noch die Verpflegung der Anwohner und Einsatzkräfte, sei es vegetarisch, nach religiösen Aspekten, spezielle Babynahrung oder unter der Berücksichtigung von Allergien. „All das muss man bedenken, wenn wir von der Einsatzleitung den simplen Auftrag erhalten, für Verpflegung zu sorgen“, erklärt Christian Niemüller.

Nachbereitung des Einsatzes

„Die Nachbereitung eines Einsatzes ist auch gleichzeitig die Vorbereitung für die nächste Alarmierung“, berichtet Peter Schlote. Eine Aufarbeitung ist besonders im Bereich der Logistik notwendig, der Rücktransport der verwendeten Geräte und Materialien ist nur der erste Schritt. Der Betreuungsdienst reinigt in den Tagen nach dem Einsatz das komplette Küchenequipment wie zum Beispiel Küchengeräte und Thermen. Die

bereitgestellten Betten werden zurück in die Zentrallager transportiert. „Vorher zusammengeführtes Material aus den verschiedenen Standorten muss nun zurückverteilt werden“, erklärt Niemüller.

Anwohner bedanken sich

Neben der Arbeit gibt es für die Ehrenamtlichen aber auch zahlreiche Momente, die ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern: Am Tag nach dem erfolgreichen Einsatz in der List erhielten die Verantwortlichen Nachrichten von Anwohner aus Hannover, die sich bei allen Einsatzkräften bedankten. „Es hätte noch so viel anstrengender sein können, wären all ihre Mitarbeiter und Helfer, wie auch die Organisation nicht so großartig gewesen. Die Mitarbeiter und Helfer waren sehr aufmerksam, immer ansprechbar, freundlich und hilfsbereit – und das, obwohl der Tag für sie bestimmt auch nicht einfach war“, bedankte sich beispielsweise Susanne E. per E-Mail, die gemeinsam mit ihrer Mutter in der Werner-von-Siemens-Schule betreut worden war. „Solch eine Rückmeldung freut uns natürlich. Denn genau aus diesem Grund sind wir dort draußen und helfen ehrenamtlich“, so DRK-Regionsbereitschaftsleiter Michael Meyen.



Schwerpunkt



Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern der Einsatzzüge Garbsen, Neustadt a. Rbge., Empelde, Springe/Laatzten, Hannover-Mitte, Burgdorf, bei den DRK-Kreisverbänden Peine, Weserbergland, Nienburg, Goslar, Diepholz, Hildesheim, Hildesheim-Marienburg, Einbeck und Wolfsburg sowie bei den Helferinnen und Helfern der DRK-Hilfsdienste für ihren beispiellosen Einsatz.

Herr Meyen, derzeit engagieren sich knapp 550 Personen in den Bereitschaften im DRK-Regionsverband Hannover. Wie wird man Teil dieser Einsatzzüge?

Für die Ehrenamtlichen, die sich bereits bei uns engagieren, sind die Räume in den Bereitschaftswachen oftmals eine Art Treffpunkt, an dem sie nach der Arbeit zusammenkommen und auch einmal Freunde mitbringen. Die meisten der neuen Kameradinnen und Kameraden kommen so über ihren Bekanntenkreis zu uns, werden beispielsweise bei Interesse zu einem Dienstabend mit eingeladen und erhalten einen Blick hinter die Kulissen. Wir sprechen die Interessenten dann direkt an und schauen, an welchem Tätigkeitsbereich sie Interesse haben.

Aber auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz führt dazu, dass junge Leute sich für ein Engagement in der Bereitschaft interessieren. Dabei freut mich vor allem sehr, dass in den letzten Jahren der Anteil der Kameradinnen gestiegen ist, auch in Bereichen wie dem Sanitätsdienst und der Technik. Wir haben in den letzten Jahren viel in unsere technische Entwicklung investiert und somit gute Bedingungen für die Ehrenamtlichen geschaffen.

Welche Tätigkeitsfelder bieten sich Ehrenamtlichen, die sich in der Bereitschaft engagieren möchten?

Generell ist da für jedes Interesse und jedes Berufsfeld etwas dabei, da die Bereitschaften ein sehr breites Spektrum an Tätigkeiten umfassen. Hier schauen wir, dass jeder Ehrenamtliche nach seinen Fähigkeiten und Wunsch einen Bereich findet. Neben dem Sanitätsdienst, der seinen Fokus auf die medizinische Versorgung und den Transport von Patienten setzt, kommt beispielsweise bei Großereignissen und Evakuierungen auch der Betreuungsdienst zum Einsatz. Dieser umfasst Aspekte wie die Bereitstellung von Unterkünften, die soziale Betreuung und Verpflegung von Betroffenen sowie die Psychosoziale Notfallversorgung von Patienten und den Einsatzkräften.

Die Ehrenamtlichen aus dem Tätigkeitsfeld Technik und Sicherheit sind für die technische Unterstützung bei den Einsätzen zuständig, sei es die Bereitstellung von Elektronik, Gas, Wasser oder Fahrzeugen und sorgt für die Wahrung des Gefahrenschutzes. Die Abteilung Information und Kommunikation stellt, wie der Name bereits sagt, die Kommunikation und IT-Infrastruktur für die Einsätze sicher. Hinzu kommt die Logistik, die aus dem Zentrallager in Hannover-Mitte die Abwicklung aller logistischen Angelegenheiten koordiniert. Im DRK-Regionsverband haben wir zudem einige Spezialgruppen wie die Hunde- und Reiterstaffel, die Wasserwacht oder die Schwerlastrettung.

Wie werden die Ehrenamtlichen auf ihre Einsätze vorbereitet, gibt es dafür spezielle Schulungen?

Mehr sogar als nur Schulungen. Dahinter steht ein kompletter Ausbildungskatalog mit einem großen Ausbildungsvolumen, der sich an den gesetzlichen Vorgaben orientiert. Alle Details allein würden ein ganzes Buch füllen, daher einmal grob erklärt: Jeder Ehrenamtliche bekommt von uns ein Rotkreuz-Einführungsseminar sowie eine Erste-Hilfe-Ausbildung. Diese Grundausbildung wird durch den Sanitätsdienst-



Nicht nur bei einer Evakuierung kommen die Kameradinnen und Kameraden der Bereitschaften zum Einsatz. Regionsbereitschaftsleiter Michael Meyen erklärt im Interview, welche vielfältigen Möglichkeiten und Tätigkeitsfelder sich Ehrenamtlichen bieten und wie der Regionsverband die Kameradinnen und Kameraden mit einem umfangreichen Ausbildungskatalog unterstützt.

Lehrgang komplettiert. Danach wird auf diesem Basiswissen mit Schulungen aufgebaut, die dem Schwerpunkt und Einsatzgebiet der Person entsprechen. Ziel dieser Fachlehrgänge ist es, multifunktionale Helferinnen und Helfer zu schulen, daher empfehlen wir, das Angebot für zwei bis drei Bereich in Anspruch zu nehmen.

Soweit zur grundlegenden Ausbildung von Bereitschaftsmitgliedern. Für Führungskräfte gibt es dann zusätzlich noch zahlreiche weitere Fortbildungen und Lehrgänge. Wir erkennen aber auch gerne externe Qualifikationen an, die beispielsweise im Berufsleben oder bei vorherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten erworben wurden.

Die Stadt Hannover hat für die nächsten Jahre umfangreiche Sondierungen angekündigt, es werden also weitere Bombenräumungen auf die Bereitschaften zukommen – das führt zu steigenden Einsatzzahlen und einer hohen Auslastung. Wie beurteilen Sie dies hinsichtlich der Belastung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte?

Das Engagement unserer Kameradinnen und Kameraden ist

riesig – aber auch unsere derzeitige Auslastung. Früher hatten wir vor allem in den Sommermonaten eine hohe Einsatzzahl, da dann viele Stadtfeste und Sportveranstaltungen stattfanden.

Heute ist die Auslastung fast das ganze Jahr über sehr hoch. Von unseren 550 Ehrenamtlichen sind ja berufsbedingt oder aufgrund von Urlauben und privaten Terminen nicht immer alle verfügbar. Der Großteil der Einsätze wird daher von einem harten Kern abgedeckt. Das ist eine hohe Belastung, für die Helferinnen und Helfer aber auch für ihr privates Umfeld. Nur mit den regelmäßigen, geplanten sanitätsdienstlichen Einsätzen wären wir schon gut ausgelastet. Hinzu kommen noch akute, ungeplante Termine zu allen möglichen Tageszeiten.

Die angekündigten Sondierungen werden in den kommenden Jahren mit Sicherheit auch zu mehr Bombenevakuierungen führen. Wenn solch eine Evakuierung in der Stadt Hannover ist, reden wir ganz schnell von einer fünfstelligen Zahl an Menschen, die davon betroffen ist. Solch eine Hochphase hatten wir bereits vor der Expo 2000 schon einmal, damals wurde im Baugebiet gezielt nach Blindgängern gesucht. Der Unterschied ist jedoch, dass das Expogelände damals ein sehr dünn besiedeltes Gebiet war. Das ist bei den heutigen Sondierungen meist anders.

Aber es nicht nur die Einsätze, die einen Zeitaufwand verursachen. Hinzu kommen auch noch die Ausbildungsstunden, Dienstabende, Übungen und andere Aspekte. Wir reden hier von einer niedrigen sechsstelligen Stundenzahl pro Jahr auf alle Kameradinnen und Kameraden im Regionsverband hochgerechnet, auf die wir da kommen. Ich muss sagen, das ist manchmal hart an der Grenze. Aber ich freue mich und finde es bewundernswert, wie viel unsere Ehrenamtlichen da leisten. Davor ziehe ich den Hut!

Interesse am Ehrenamt im DRK-Katastrophenschutz?

Kontakt:

Christian Niemüller
0511 94688-18
niemueller@drk-hannover.de
www.drk-hannover.de/ehrenamt



Europäischer Nachbarschaftstag fördert Zusammenleben und Solidarität

Hannover. Anlässlich des Europäischen Nachbarschaftstages organisierte DRK-Quartierskoordinatorin Gabriele Lämmerhirt-Seibert gemeinsam mit dem Netzwerk zur Quartiersentwicklung ein buntes Programm im DRK-Pflegezentrum Am Listholze. Der Nachmittag des Nachbarschaftsfestes im DRK-Pflegezentrum stand unter dem Motto „Die Bienen kommen“: Imkerin Tina Heinz bot Führungen durch den Garten des DRK-Pflegezentrums an und gab Tipps zur bienenfreundlichen Gartengestaltung.

Auch die zwei DRK-Flüchtlingsunterkünfte „Am Nordhang“ und „Woermannstraße“ öffneten ihre Türen, um Nachbarn zu einem gemeinsamen Buffet einzuladen. Zahlreiche Anwohner nutzten die Angebote und verbrachten gemeinsam mit den Bewohnern einen schönen Nachmittag.

Kontakt:

Gabriele Lämmerhirt-Seibert
0511 646418-93
seibert@drk-hannover.de





Eine Freude für Jung und Alt: KiTa-Kinder besuchen die DRK-Tagespflege in Völksen und spielen gemeinsam

Völksen. Einen fröhlichen Vormittag verlebten 22 Kinder der DRK-Kindertagesstätte Völksen in der DRK-Tagespflege. Bereits zum dritten Mal spielten

und bastelten Jung und Alt gemeinsam, wodurch ein lebhaftes Treiben in den Räumen der DRK-Tagespflege herrschte. Denn die Kindergartenkinder hatten sich

auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit den Gästen der Tagespflege zu basteln und Gesellschaftsspiele zu spielen. „Die Kleinen haben sich im Vorfeld schon sehr auf den Besuch und den vertrauten, herzlichen Umgang mit den älteren Menschen gefreut“, so eine Mitarbeiterin der DRK-KiTa Völksen. Ohne Berührungsängste mischten sich die Jüngsten unter die Tagespflegegäste. „Für unsere Gäste ist der Besuch der Kinder eine tolle Abwechslung“, betont Silvia Derkowski, Teamleitung der Tagespflege.

Kontakt:

Silvia Derkowski
05041 9834910
derkowski@drk-hannover.de

Tag der offenen Tür in Neustadt



Neustadt. Zahlreiche Besucher nutzten im Mai die Gelegenheit, die Angebote von DRK-Sozialstation und -Tagespflege in Neustadt kennenzulernen. „Wir haben viele Gespräche geführt und Fragen rund um das Thema häusliche Pflege beantwortet. Es war wirklich ein toller Tag“, fasste Pflege-

dienstleiterin Katrin Luneburg ihre Eindrücke zusammen. „Viele sind natürlich neugierig, wie unsere Gäste hier betreut werden. Deshalb nutzten Interessierte die Gelegenheit und sahen sich alles ganz in Ruhe an“, ergänzte Susanne Thake, Leiterin der DRK-Tagespflege.

Kontakt:

DRK-Sozialstation
Katrin Luneburg
05032 981820
luneburg@drk-hannover.de

DRK-Tagespflege

Susanne Thake
05032 9112663
thake@drk-hannover.de



Niemüller, Och, Posor und Wölfel für Verdienste im Katastrophenschutz geehrt

Empelde. Für ihre Verdienste um den Schutz der Bevölkerung im Rahmen ihres Engagements in der DRK-Bereitschaft wurden Christian Niemüller, Thomas Och, Rolf Posor und Heiko Wölfel die Ehrenmedaillen des DRK-Regionsverbandes Hannover in Silber verliehen. „Ich habe bei Ihnen allen immer ein großes Maß an Kameradschaft, Engagement und Passion wahrgenommen“, lobte auch DRK-Vorstand Steffen Baumann die Geehrten sowie die gesamte Bereitschaft. „Personell und technisch ist unser DRK-Regionsverband damit sehr gut aufgestellt.“

Christian Niemüller ist stellvertretender Regionsbereitschaftsleiter sowie Abschnittsleiter der DRK-Bereitschaft Süd mit Standort in Empelde und Springe. Bereits 1974 trat Niemüller dem Jugendrotkreuz bei. „Herr Niemüller hat sich in jahrelanger stetiger und erfolgreicher Arbeit zu einer Führungspersönlichkeit entwickelt, dessen Fachwissen und Kompetenz über den Regionsverband hinaus allseits anerkannt wird. Er versteht es in ganz besonderer Weise zu führen und seine Mitstreiter zu motivieren“, lobte DRK-Regionspräsident Thomas Decker dessen ehrenamtliche Arbeit im Rahmen der Regionsausschusssitzung in Empelde. Unter Niemüllers Federführung erfolgte u.a. der

Aufbau einer Hundestaffel, einer Wasserwacht sowie die Einsetzung eines Krankenwagens zum Transport von übergewichtigen Patienten.

Thomas Och trat 1982 dem Roten Kreuz bei und verpflichtete sich im Katastrophenschutz. Er ist Führer der Schnell-Einsatz-Gruppe, stellvertretender Regionsbereitschaftsleiter, Vorstandsmittglied des DRK-Ortsvereins Garbsen, Fachberater Katastrophenschutz, Zugführer sowie der Abschnittsleiter der DRK-Bereitschaften im Bereich Nord-West mit Standorten in Garbsen und Neustadt. 1998 half Och beim Zugunglück in Eschede. Weitere Einsätze bei Großereignissen folgten beispielsweise bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 sowie beim Hochwasser in Magdeburg im Jahre 2013. 2002 wurde Och bereits vom DRK-Landesverband mit der Verdienstmedaille geehrt. „Thomas Och ist eine hochmotivierte, kompetente Führungs- und Leitungskraft“, so Decker.

Rolf Posor ist seit 1971 im Roten Kreuz aktiv und heute der 1. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Garbsen sowie Bezirksbeauftragter des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten übte er alle Führungsfunktionen bis hin zum Kreisbereitschaftsleiter des damaligen

DRK-Kreisverbandes Neustadt aus. Diese Funktion hatte er bis zur Fusion 2008 inne. Darüber hinaus ist Posor Bezirksbeauftragter des DRK-Landesverbandes Niedersachsen für den Bezirk Hannover. Er vertritt hier neben dem DRK-Regionsverband Hannover auch die DRK-Kreisverbände Diepholz, Nienburg, Alfeld, Weserbergland, Hildesheim, Hildesheim-Marienburg und Schaumburg sowie die Fachdienstbereitschaft des Landesverbandes gegenüber der Landesbereitschaftsleitung.

Heiko Wölfel ist seit 2003 Bereitschaftsmitglied und seit 2011 Bereitschaftsleiter der DRK-Bereitschaft Wedemark-Burgwedel-Isernhagen. Im alten DRK-Kreisverband Burgdorf übte Wölfel die Funktion des Kreisbereitschaftsleiters bis zur Fusion 2008 aus. Im Regionsverband ist er seitdem stellvertretender Regionsbereitschaftsleiter und verantwortlicher Abschnittsleiter des Bereiches Nord-Ost. Die Verpflegungsgruppe Wedemark-Burgwedel-Isernhagen ist unter seiner Leitung zu einer Schwerpunktgruppe entwickelt worden, die auch regionsverbandsweit zum Einsatz gebracht wird.

Kontakt:

Christian Niemüller
0511 94688-18
niemueller@drk-hannover.de



Kinder-Fun-Festival und Blaulichtmeile: DRK vor Ort

Hannover. Rund 100.000 Besucher lockte das Kinder-Fun-Festival auf den Trammplatz rund um das Neue Rathaus. Auch die Ehrenamtlichen der Bereitschaften und des Jugendortkreuzes waren vor Ort und boten viele Attraktionen für Kinder, wie die Hüpfburg und den Rollstuhlparcours. Begeistert waren die Besucher auch vom DRK-Fuhrpark: Die Ehrenamtlichen präsentierten einen Rettungswagen, das Boot der DRK-Wasserwacht und ein Quad. Auch auf der Blaulichtmeile zeigten Hannovers Retter Flagge: Vom Kröpke bis zum Steintor präsentierten sich im Juni die Hilfsorganisationen der Stadt und gewährten den Besuchern einen Blick hinter die Kulissen. Neben einer Fahrzeugausstellung der DRK-Hilfsdienste und -Bereitschaft präsentierte sich auch die DRK-Pferdestaffel auf der Blaulichtmeile. Die DRK-Rettungshundestaffel war sogar zu Gast in der Showarena. Die Ehrenamtlichen boten Einblicke in die Arbeit und vermittelten viele Informationen über die Rettungshundestaffel.



Zwölf neue Skoda-Fahrzeuge

Hannover. Es war einfach ein schöner Zufall: Reinhard Stahlhut betreut im Autohaus Ullmann alle Großkunden und kennt den Fuhrparkverwalter der DRK-Pflegedienste persönlich und rief diesen kurzerhand an. Wie der Zufall wollte, war DRK-Fuhrparkverwalter Michael Hake gerade auf der Suche nach neuen Fahrzeugen für die Pflegedienste des DRK. 225 Fahrzeuge befinden sich aktuell im DRK-Fuhrpark, darunter 35 Skoda Citigo. Und mit diesem Fahrzeugtyp, so Hake, seien die vornehmlich weiblichen Pflegekräfte, die in der ganzen Region unterwegs sind, sehr zufrieden. Da kam das Angebot gerade recht, der Preis stimmte und schnell war der Vertrag unterschrieben. Mit dem Autohaus Ullmann, so Geschäftsführer Mario Damitz, habe das DRK einen zuverlässigen Partner gefunden, der im Notfall unkompliziert und schnell Reparaturen durchführen kann.



Ulla Schultz ausgezeichnet

Steinhude. Ulla Schultz, ehemalige 2. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Steinhude/ Großenheidorn, bekam für ihr umfassendes ehrenamtliches Engagement die Ehrenurkunde verliehen. Überreicht wurde sie vom Vizepräsidenten des DRK-Region Hannover e.V., Hans-Joachim Sbresny, in Begleitung von Werner Rusche, Ehrenvorsitzender des DRK-Ortsvereins Steinhude/ Großenheidorn. Bereits seit 30 Jahren ist Ulla Schultz Mitglied im DRK-Ortsverein und noch immer aktiv. Seit 2005 leitet Schultz fünf Blutspendetermine im Jahr und unterstützt den DRK-Ortsverein bei Aktionen wie Herbstvergnügen, Weihnachtsmarkt und Kaffeestube. Auch im Besuchsdienst engagierte sich Ulla Schultz ehrenamtlich. Ein besonderer Dank gilt Ulla Schultz für die umfassende Betreuung zweier syrischer Flüchtlingsfamilien seit 2015. Wie beeindruckt der DRK-Regionsvizepräsident vom außergewöhnlichen Einsatz über so viele Jahre war, machte Hans-Joachim Sbresny in seiner Laudatio bei der Ehrung deutlich: „Sie haben sich um das DRK verdient gemacht. Vielen Dank für Ihre Leistung. Es wäre eigentlich die Verleihung der „Henry-Dunant-Medaille“ vorzunehmen, aber da ist mir Herr Rusche zuvorgekommen“ – mit diesen Worten übergab Hans-Joachim Sbresny im Namen des Präsidiums die Ehren-Urkunde und ein Präsent.



Heinrich-Peters-Stiftung ermöglicht Musikworkshop in DRK-KiTa und -Hort

Hannover. Dank der Förderung durch die Heinrich-Peters-Stiftung konnte in diesem Jahr in den DRK-Kindertagesstätten Twipsy und Nikolaistift sowie im DRK-Hort Kestnerstraße ein Musikworkshop umgesetzt werden. Die Workshops wurden in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Hannover durchgeführt.

Am Ende eines jeden Workshops stand eine Aufführung, bei der die Kinder ihren Eltern präsentierten, was sie gemeinsam erarbeitet hatten. Bis dahin probten die Kinder der DRK-Einrichtungen mit den Studierenden der Musikhochschule verschiedene Programmpunkte ein. Der „Stopptanz“ war ein Teil der Abschlusspräsentation der Kinder aus dem Hort Kestnerstraße. Zu klassischer Musik bewegten sich die Kinder durch den Raum, bis die Musik stoppte und jeder auf seinem Platz zum Stehen kam. Reaktion und Körperbeherrschung standen hier im Mittelpunkt. Kreativität und Schnelligkeit der Kinder war gefragt, wenn sie mit einem Springseil Meeresbewohner darstellten. Denn auch hier war die Zeit begrenzt, bis die Musik endete. Bereits seit 2014 arbeitet die Heinrich-Peters-Stiftung mit der hannoverschen

Musikhochschule zusammen und vermittelt Studenten der Hochschule an verschiedene DRK-Kindertagesstätten; das Pilotprojekt startete in der DRK-KiTa Ahlem.



Kontakt:
Heinrich-Peters-Stiftung
Rudolf Klotzbücher
info@heinrich-peters-stiftung.de



Jugendrotkreuz-Pfingstfreizeit fördert das Gemeinschaftsgefühl

Braunlage. Über das lange Pfingstwochenende unternahmen 20 Jugendrotkreuzler sowie sechs Betreuer eine viertägige Fahrt nach Braunlage im Harz. In ihrem Haus mussten sich die Teilnehmer aus Neustadt, Lehrte und Krähenwinkel selbst versorgen. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 16 Jahren kochten sich daher selbst Nudeln oder backten Pizza, bereiteten frischen Salat zu und schnitten viel Obst.

Zur Unterhaltung gab es ein kreatives Workshop-Angebot, bei dem beispiels-

weise Taschen aus einem T-Shirt designt oder Schlüsselanhänger gefertigt wurden. Auch ein Ausflug in das Badeland Vitamar und eine Wanderung standen auf dem Programm. Den Abend ließ die Gruppe bei gemeinsamen Liedern am Lagerfeuer ausklingen. „Wir hatten viel Spaß und haben ein tolles Gemeinschaftsgefühl entwickelt“, resümierte JRK-Leiter Christian Quade die Pfingstfahrt.



Kontakt:
Christian Quade
0511 94688-33
quade@drk-hannover.de



Gabriele Kattree in Berlin geehrt

Wunstorf. Anlässlich des 14. Internationalen Weltblutspendertages Mitte Juni zeichnete DRK-Präsident Rudolf Seiters in Berlin 65 engagierte Blutspender aus ganz Deutschland aus. Zu den geehrten Personen zählte auch Gabriele Kattree aus Luth. Im Umfeld der Auszeichnung wurde den geladenen Gästen ein buntes Programm in der Hauptstadt geboten. Die Teilnehmer konnten ein Abendessen bei einer Spree-Schiffahrt durch die historische Mitte Berlins sowie eine Stadtrundfahrt mit Rikschas mit einem Gruppenfoto am Berliner Dom genießen. Kattree ist nicht nur Spenderin, sie unterstützt als Ehrenamtliche die Blutspende und ist im DRK-Ortsverein Luth seit 25 Jahren aktiv. Bei dem Empfang am Abend der Auszeichnung berichtete Transfusionsempfänger Jens Kunkel über seinen Motorradunfall und wie er dank Blutspenden überleben konnte. Für Kattree war dies ein ergreifender Moment: „Ich habe mehr als 120 Mal Blut gespendet. Es ist schön zu sehen, wie solch eine Spende verwendet wird und einer Person das Leben retten kann.“ Die Ehrung fand dann in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg mit der Verleihung der Ehrenurkunden und Ehrennadeln durch DRK-Präsident Rudolf Seiters, DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg und DRK-Botschafterin Carmen Nebel statt.



Gute-Taten-Tag im Jugi Hainholz

Hannover. Welches Gemüse enthält viel Wasser und was ist der Unterschied zwischen Marmelade und Konfitüre? Beim gesunden Frühstück im Jugendtreff „Jugi Hainholz“ bekamen 20 Schülerinnen und Schüler der IGS Büssingweg im Juni Tipps rund um das Thema gesunde Ernährung. Dazu bereitete Thorsten Klingenberg, Filialleiter des real-Marktes in Linden, gemeinsam mit zwei Azubis ein reichhaltiges Frühstück vor. Anlass zu der Aktion war der Gute-Taten-Tag. Zu essen gab es neben belegten Broten viel Obst und Gemüse sowie gesunde, selbstgemachte Erdbeer-Bananen-Smoothies. Anhand der Zutaten erklärten die Azubis den Jugendlichen, welche Produkte sich besonders für ein gesundes Frühstück eignen und mit welchem man eher sparsam sein sollte. „Nur, weil ein Brot dunkel aussieht, ist es noch lange kein reines Vollkornprodukt. Es ist eine Aktion, bei der wir frühstücken und gleichzeitig etwas lernen möchten“, erklärt DRK-Mitarbeiterin Marie Hölker aus dem „Jugi Hainholz“.

Kontakt:

Marie Hölker
0511 2705634
hoelker@drk-hannover.de



Erstberatung für Zugewanderte in der Region Hannover

Region Hannover. Wo finde ich einen Deutschkurs? Wer hilft mir bei Fragen zum Aufenthalt in Deutschland und zum Asylverfahren? Wie finde ich einen Kindergarten oder die richtige Schule für meine Kinder? Typische Fragen, die Zugewanderte stellen, wenn sie in der Region Hannover ankommen. Fünf Beratungsstellen in der Region Hannover haben sich zusammengetan und eine Orientierungsberatungsstelle in den Räumen des Teams Zuwanderung der Region Hannover ins Leben gerufen, die am 1. Juli ihre Arbeit aufgenommen hat. Personell wird diese abwechselnd von Mitarbeitern des Caritasverbandes Hannover e.V., der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V., des kargah e.V., des DRK-Region Hannover e.V. sowie des Diakonischen Werks Hannover betreut. Die Region Hannover fördert die Beratung finanziell und durch Bereitstellung der Räume in der Ausländerbehörde.

„Die Beratungsstelle ist ein wichtiger Schritt der Hilfe zur Selbsthilfe für zugewanderte Menschen. Die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für ganz unterschiedliche Probleme und Fragestellungen zu finden ist nicht leicht für Menschen, die aus anderen Ländern kommen und das deutsche System der Hilfsorganisationen nicht

kennen. Ab jetzt bekommen sie Antworten auf ihre Fragen direkt unter dem Dach des Teams Zuwanderung und ersparen sich damit die Suche und lange Wege“, sagt Regionspräsident Hauke Jagau.

Die Orientierungsberatungsstelle richtet sich an Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, die in der Region Hannover leben. Ohne Einschränkung hinsichtlich des Zuwanderungsgrundes können in den Sprechzeiten individuelle Integrationsfragen geklärt werden. Auch Haupt- und Ehrenamtliche, die Geflüchtete und andere Zugewanderte unterstützen, können sich an die Orientierungsberatungsstelle wenden. „Die Beratungsstelle hat eine koordinierende Funktion, sie bietet unabhängige Fachinformationen und vermittelt geeignete Kontakte, soziale Dienste und Einrichtungen“, sagt Gabriele Allgeier, Leiterin der Abteilung Soziales beim DRK-Regionsverband.

Adresse:

Orientierungsberatung für Zugewanderte in der Region Hannover, 5. Etage

Maschstraße 17
30169 Hannover
Mo, Mi und Do von 13.30 bis 17.30 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht notwendig



Vorstand Steffen Baumann informierte sich in der DRK-Notunterkunft Siloah

Hannover. Immer nah dran sein am Geschehen in den unterschiedlichen Bereichen des DRK-Region Hannover e.V., das ist Vorstand Steffen Baumann ein Anliegen. Deshalb besuchte er die DRK-Notunterkunft Roesebeckstraße. Baumann bekam einen Einblick in die

administrativen Abläufe, in die soziale Beratung und besuchte das Integrationsmanagement der Stadt Hannover vor Ort.

„In der Unterkunft herrscht eine friedliche Grundstimmung und ein professioneller kollegialer Umgang“, zog er am Mittag eine

erste Zwischenbilanz seines Besuches. Auch die Kinderbetreuung in der Notunterkunft besuchte Steffen Baumann und sprach mit den Mitarbeitenden.



Soziales Business-Netzwerk trifft sich zum vierten Mal

Hannover. Im Juni fand das vierte Treffen des Sozialen Business-Netzwerks der DRK-Kinder- und Jugendstiftung statt. Veranstaltet wurde das Treffen von den Netzwerkmitgliedern S-CON Datenschutz, CIPHON und BRIGADE EINS, welche drei kurze Impulsvorträge präsentierten.

Musikalisch wurden die Netzwerkmitglieder an dem Abend von der jungen Künstlerin Rebecca Gärtner unterhalten. Sie spielte Teile ihres Programms für Harfe und Gesang. Darüber hinaus hatten die Besucher Gelegenheit, sich bei ausreichender leiblicher Verköstigung

entspannt auszutauschen.

Kontakt:

Michael J. Schöpf
0511 27074450
michael.schoepf@s-con.de



Neue kollegiale Ansprechpartner

Region Hannover/Hildesheim. Die Ausbildung zum Kollegialen Ansprechpartner absolvierten 13 Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes Hannover/Hildesheim.

Mitarbeiter im Rettungsdienst handeln in Einsätzen mit hoher medizinischer und technischer Professionalität. Doch häufig kommen sie bei ihren Einsätzen an Grenzsituationen, in denen die Helfer mit Leid, Sterben und Tod konfrontiert werden. Aber auch alltägliche Routineaufgaben, wie die Alarmbereitschaft, der Schichtdienst und das Arbeiten im Blickpunkt der Öffentlichkeit können subjektiv als belastend erlebt werden. Dann kann es sein, dass Helfer selbst Unterstützung und Begleitung brauchen. Daher bietet der DRK-Rettungsdienst Hannover/Hildesheim seinen Einsatzkräften die Ausbildung zum Kollegialen Ansprechpartner an. Ziel der Ausbildung zum Kollegialen Ansprechpartner ist es, die Einsatzkräfte des DRK im Bereich der Einsatzkräfte-nachsorge zu qualifizieren, damit sie ihren Kollegen psychosoziale Unterstützung anbieten können.

„In Hannover, der Region sowie der Stadt und dem Landkreis Hildesheim haben wir in all unseren Rettungswachen mindestens zwei kollegiale Ansprechpartner“, so Frank Wöbbecke vom DRK-Rettungsdienst Hannover/Hildesheim, der das Team der Psychosozialen Unterstützung leitet.

Kontakt:

Frank Wöbbecke
0511 3671-498
woebbecke@drk-hannover.de

Ausschuss Ehrenamt

Zu den Aufgaben des Ausschusses Ehrenamt gehört die Vertretung von Interessen der Ehrenamtlichen und der DRK-Ortsvereine im Vorstand und Präsidium des DRK-Region Hannover e.V. In der Mitgliederversammlung am 29. Oktober 2016 wurde die Konzeption für diesen Ausschuss beschlossen. Zwischenzeitlich hat sich der Ausschuss gebildet und seine Arbeit aufgenommen. Seine Mitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

Ausschussvorsitzende:

- Vizepräsidentin Martina Rust

Dem Vorstand der DRK Region Hannover e. V.:

- Steffen Baumann

Fünf Vertreter der Ortsvereine:

- Günther Dalenbrook
- Ingeborg Grove
- Rolf Henkel
- Maria Heitmüller-Schulze
- Annegret Ronschke

Ein Vertreter der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit:

- Rolf Posor

Eine Vertreterin des JRK:

- Melanie Minge

Dem Regionsbereitschaftsleiter:

- Michael Meyen

Einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des DRK-ServiceZentrums:

- Dagmar Holstein

Die Ortsvereine bzw. die Ehrenamtlichen können sich mit Fragen, Wünschen, Anmerkungen, aber auch mit Kritik an den Ausschuss wenden. Dabei ist auch eine direkte Kontaktaufnahme mit jedem einzelnen Mitglied möglich.

Frau Rust bittet die Ortsvereine und Ehrenamtlichen, diese Möglichkeit zu nutzen. Denn nur, wenn Probleme, Nöte oder Kritikpunkte bekannt sind, kann der Ausschuss diese auch bearbeiten.

Für das wichtige Thema Blutspende hat der Ausschuss eine Facharbeitsgruppe gebildet, welche die Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst NSTOB verstärken will. Die Mitglieder der Facharbeitsgruppe Ingeborg Grove, Maria Heitmüller-Schulze Dagmar Holstein, Rolf Posor, Annegret Ronschke und Martina Rust stehen ebenfalls allen Mitgliedern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Ausschuss Ehrenamt und auch die FAG Blutspende werden zukünftig auch an dieser Stelle über Neuigkeiten, Veränderungen oder Hinweise berichten.

Kontakt:

Martina Rust
martina-rust@t-online.de

In der Tagespflege Sehnde geht es das ganze Jahr über kreativ zu

Gemeinsam zu basteln gehört in der Tagespflege Sehnde zum Alltag. Es dem engagierten Team zu verdanken, dass es dort so ein umfangreiches Kreativangebot gibt.

Sehnde. Vier Männer und fünf Frauen aus der Freitagsgruppe in der DRK-Tagespflege Sehnde haben gemeinsam ein Vogelfutterhaus gebaut. Die Idee dazu kam von Marina Klare-Spörhase, die seit 1. Juli 2016 halbtags als Betreuungskraft in der DRK-Tagespflege Sehnde arbeitet. An sieben Freitagen hat sie mit der Gruppe gesägt, geschmrigelt, gehämmert und lackiert. Nun sind alle sehr stolz auf ihr gemeinsames Werk.

„Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und jetzt freuen wir uns schon darauf, die Wildvögel hier bei uns auf der Terrasse zu füttern. Das Futterhaus wird so platziert, dass die Gäste das muntere Treiben dann durch die Fenster beobachten können“, erzählt Klare-Spörhase. Auch das nächste Projekt sei schon in Planung. „Die Gruppe möchte gern so genannte Fühlkästen bauen. Das sind kleine Boxen aus Holz, die von oben mit unterschiedlichsten Materialien gefüllt werden können und vorne zwei Öffnungen für die Hände haben. Man greift in die Box hinein und muss ausschließlich durch den Tastsinn das Material erkunden“, erklärt die engagierte Betreuungskraft.

Der Oktober steht dann ganz im Zeichen von Halloween. Die Gäste basteln schaurige Dekorationen: Gespenster, Spinnen und Vampire schmückten zu Halloween die Einrichtung. Gemeinsam werden dann noch zwei riesige Kürbisse ausgehöhlt und mit einer gruseligen Fratze versehen.

„Natürlich wird auch an den anderen Tagen je nach Lust und Interesse kreativ gestaltet. In den letzten Wochen sind zum Beispiel Fledermäuse aus Socken entstanden und ganz tolle Herbstdekorationen“, sagt Irene Banmann-Meyer, Leiterin der DRK-Tagespflege Sehnde.

„Viele, die unsere Arbeit nicht oder nur wenig kennen, wissen gar nicht, welche abwechslungsreichen Angebote die Gäste wahrnehmen können. Deshalb



bieten wir gern einen kostenfreien Probetag an, damit Interessierte sich einen eigenen Eindruck verschaffen können. Wenn es gewünscht ist auch nur stundenweise, zum Beispiel um gezielt an einem Kreativangebot teilzunehmen“, so die Leiterin weiter.

Haben auch Sie etwas Außergewöhnliches in Ihrem DRK-Ortsverein auf die Beine gestellt? Kennen Sie eine Person, die sich ehrenamtlich besonders engagiert? Habt Ihr als Jugendrotkreuzgruppe eine tolle Aktion durchgeführt und möchtet Eure Idee weitergeben?

Dann wenden Sie sich an die Redaktion unter:
Telefon 0511 3671- 0
info@drk-hannover.de





Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Leckere Menüs
in großer Auswahl
- Dazu Desserts, Salate
und Kuchen
- Auch für Diäten

Kennenlern-Angebot
„3 x Menügenuss“ für
nur 5,49 € pro Menü.
Jetzt bestellen!

Im Auftrag von



DRK-Pflegedienste Hannover gGmbH

Tel.: 05 11-35 31 97 83

Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstr. 305 · 48432 Rheine

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Region Hannover e.V.
Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover

Telefon 0511 3671-0
Telefax 0511 3671-101

info@drk-hannover.de
www.drk-hannover.de
www.drk-jobbörse.de

Redaktion und Gestaltung:

Christina Blachnik
Nadine Heese
Nadine Hunkert

Bilder:

DRK-Region Hannover e.V.
DRK-Blutspendedienste
Wunstorfer Stadtanzeiger

Druck:

Steppat Druck GmbH
Postfach 110535
30860 Laatzen

Telefon 0511 820983-0
Telefax 0511 820983-13

info@steppat-druck.de

Hinweis:

Die Redaktion behält sich
vor, eingesandte Texte zu
verändern und zu kürzen.